

Die Hexensekte der Vaudois

Der Vorwurf der weiblichen Homosexualität im Kontext der Hexen- und Ketzerverfolgungen im mittelalterlichen Frankreich

Zur Zeit der Karolinger wurde jeglicher Sex entgegen dem Ziel der Fortpflanzung geahndet. Exemplarisch hierfür ist die gefälschte **Kapitularien-Sammlung des Benedictus Levita**.

Additio quarta „De patratribus diversorum malorum“: „Scimus enim quoniam talium criminum patratores Lex Romana, quae est omnium humanarum mater Legum, igne cremari iubet.“¹ („Wir wissen nämlich, dass das römische Gesetz, das aller menschlichen Gesetze Mutter ist, verlangt, dass Täter solcher Verbrechen verbrannt werden.“)

„Si enim gens nostra, sicut per istas provincias divulgatum est, et nobis in Francia et in Italia impropertur, et ab ipsis Paganis impropertium est, spretis legalibus connubiis, adulterando et luxurianda ad instar sodomitanae gentis foedam vitam duxerit, de tali commixtione meretricum aestimandum est degeneres populos et ignobiles, et furentes libidine, fore procreandos, et ad extremum universam plebem ad deteriora et ignorabiliora vergentem, et novissime nec in bello seculari fortem, nec in fide stabilem, et nec honorabilem hominibus nec Deo amabilem esse venturam“² („Wenn nämlich unser Volk, sowie es durch diese Provinzen gerüchtweise verlautet, uns in Frankreich und in Italien verunreinigt wird, und zwar da noch von den Heiden selbst her Verunreinigung da ist, wenn es unter Verachtung der rechtmäßigen Ehen mit Ehebruch und Ausschweifungen nach Art der Sodomiter einen schlechten Lebenswandel führt, dann muß man annehmen, daß aus solchem unzüchtigen Verkehr Unedle und Degenerierte hervorgehen und solche, die der Wollust völlig hingegeben sind, und daß schließlich das gesamte Volk zum Schlechteren und Unedleren herabsinkt und daß es endlich weder im weltlichen Krieg tapfer, noch im Glauben standhaft, noch vor den Menschen ehrbar, noch Gott gefällig erscheinen wird.“³)

➔ enorme Bedeutung im Mittelalter: das karolingische Recht war wesentlich für die Entwicklung des mittelalterlichen Rechtswesens

¹ Capitularium Karoli M. et Ludovici Pii collectiones: Libri tres posteriores collecti a Benedicto Levita. Additio quarta. vgl.: Brigitte Spreitzer, Die stumme Sünde. Homosexualität im Mittelalter mit einem Textanhang, Göppingen 1988, 117.

² Brigitte Spreitzer, Die stumme Sünde. Homosexualität im Mittelalter mit einem Textanhang, Göppingen 1988, 117.

³ Gisela Bleibtreu-Ehrenberg, Tabu Homosexualität. Die Geschichte eines Vorurteils, Frankfurt a. M. 1978, 223.

- ➔ Ziel: demütige Unterwerfung unter die Superiorität der Geistlichkeit
- ➔ Taktischer Nutzen der moralischen Kategorien wie die des Ehekonzepts zur Konstruktion von Sündenböcken und Feindbildern außerhalb dieser Dogmen
- ➔ **These:** Der Vorwurf der Homosexualität spielte nicht nur eine gewisse, sondern eine zentrale Rolle bei der Kriminalisierung der Häretiker.

Die Beurteilung dieser Vorwürfe ist fast unmöglich auf Grund der Einschränkung auf vorliegende von den Verfolgern verfasste Quellen.

Die Vaudois

- spiritualistische, zum Teil klerikale Laienbewegung der Waldenser
- Ursprung 12.Jht.: Kaufmann Valdes aus Lyon
- Behauptung, männliche und weibliche Homosexualität zähle zu den Gewohnheiten
(„Nam frequenter vir in virum, femina in feminam turpitudinem exercet“)
- 1450 in Savoyen verfasster Traktat behauptet, ein neues Mitglied müsse den Teufel auf den Anus küssen
(„et in signum hoagii osculatur diabolum, in humana vel ut premittitur in alia specie apparentem, et in culo vel ano, dando ei pro tributo unum membrum sui corpens post mortem.“)
- Aufruf des Teufels zum Chaos: „Mestlet, mestlet“ (altfranz.: Vermischt euch!)

Übertragung der Bezeichnung dieser häretischen Gruppe auf die angebliche

Hexensekte der Vaudois

- Mai 1460 erster Prozess in Arras
- Vorwurf der Exzesse contra naturam (hier sowohl männliche und weibliche Homosexualität, als auch heterosexueller Analverkehr)
- Weitere in Lyon, Savoyen
- Alte Versammlungsplätze der Bergbevölkerung: „Vauds“ in Savoyen
- Travestie der christlichen Ordnung

1475 erschienene antiwaldensische Polemik „**Tractatus contra sectam valdensium**” des Jean de Gerson aka Johannes Tinctoris:

“**Traittié du crisme de vauderie**”, 1401-1500, Bibliothèque nationale de France, Département des manuscrits, Français 961

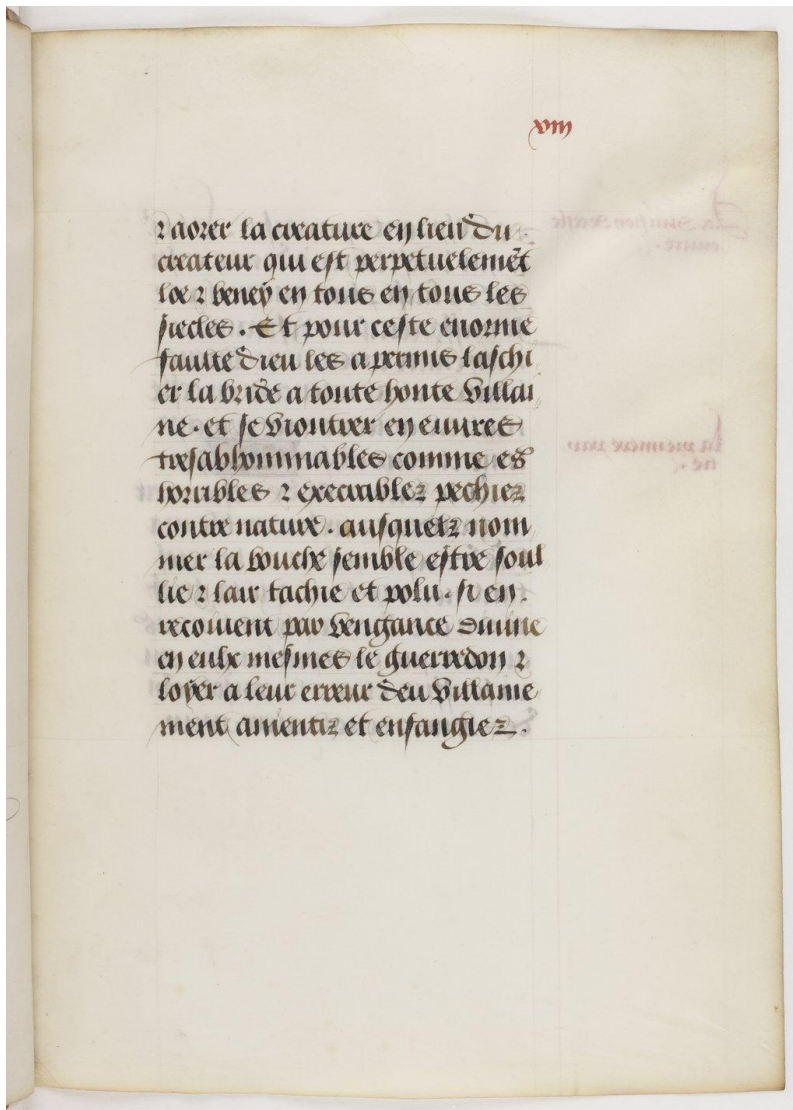


Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France

<http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b8449040g/f17.image>. (13.6.2014)

“Par l'envie du dyable, la mort print entree ou monde [...]”

„[...] et se vioutrer en euvres tres abhominablez comme es horriblez et execrablez pechiez contre nature, ausquelz nommer la bouche semble estre soullie et lair tachie et polu. [...]“:



Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque nationale de France

<http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b8449040g/f41.image>. (13.6.2014)

(kurz: die verdammenswerten Sünden seien unaussprechbar, da der Mund beschmutzt und die Luft verunreinigt würde)

Résumé

Effizient und funktional war der Ausschluss der gleichgeschlechtlichen Liebe aus dem Diskurs des moralisch Akzeptierten, da dies die Kriminalisierung und Ermordung legitimierte. Der endgültige Eintritt des Teufels als physische Gestalt ist nicht nur der Auftakt der Hexenverfolgungen, sondern die **Satanisierung vor allem weiblicher Homosexueller en général.**

Literatur

Gisela Bleibtreu-Ehrenberg, Tabu Homosexualität. Die Geschichte eines Vorurteils, Frankfurt a. M. 1978.

Anton Grabner-Haider/Johann Maier/Karl Prenner, Kulturgeschichte des frühen Mittelalters. Von 500 bis 1200 n. Chr., Göttingen 2010.

Johannes Gründel, Die eindimensionale Wertung der menschlichen Sexualität. Zur Geschichte der christlich-abendländischen Sexualmoral, in: Franz Böckle, Hg., Menschliche Sexualität und kirchliche Sexualmoral. Ein Dauerkonflikt?, Düsseldorf 1977, 74-93.

Franck Mercier, La Vauderie d'Arras. Une chasse aux sorcières à l'Automne du Moyen Âge, Rennes 2006.

Christine Reinle, Das mittelalterliche Sodomiedelikt im Spannungsfeld von rechtlicher Norm, theologischer Deutung und gesellschaftlicher Praxis, in: Lev Mordechai Thoma/Sven Limbeck, Hg., >>Die Sünde, der sich der tiuvel schamet in der helle<<. Homosexualität in der Kultur des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Ostfildern 2009, 13-42.

Jeffery Richards, Sex, dissidence and damnation. Minority Groups in the Middle Ages, London 1990.

Brigitte Spreitzer, Die stumme Sünde. Homosexualität im Mittelalter mit einem Textanhang, Göppingen 1988.

Quellen

Capitularium Karoli M. et Ludovici Pii collectiones: Libri tres posteriores collecti a Benedicto Levita. Additio quarta. Vgl.: Spreitzer, 117.

1460: 'Recollectio' über die in Arras verurteilten Anhänger der Sekte der 'Valdenses ydolatrae', vgl. Spreitzer, 188-191.

"Traittié du crisme de vauderie", 1401-1500, Bibliothèque nationale de France, Département des manuscrits, Français 961:

<http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b8449040g/f41.image>. (13.6.2014)

<http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b8449040g/f17.image>. (13.6.2014)